



9. Grundschule für sprachbehinderte Kinder

Sand: 0811.2010

9.1. Unser Selbstverständnis

Wir als Sprachheilabteilung sind Teil des Hör-Sprachzentrums Heidelberg/Neckargemünd und verstehen unsere Konzeption vor dem Hintergrund des gemeinsamen Leitbildes. Unsere Schule für Sprachbehinderte besuchen Kinder, deren eindeutige *sprachliche und kommunikative Beeinträchtigungen* eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in allgemeinen Grundschulen nicht zulassen. Im Moment werden in den Klassen 1 bis 4 ca. 105 (11 Klassen) Schüler/innen im *Ganztagesbetrieb* unterrichtet. Aufgrund der teilweise recht weiten Schulwege, werden die meisten Schüler mit kleinen Schulbussen befördert.

Grundlage unserer Arbeit sind die *Bildungspläne der allgemeinen Grundschulen*, ergänzt durch den Bildungsplan für die Schulen für Sprachbehinderte. Unsere Schüler erhalten nach der vierten Klasse die *allgemeine Grundschulempfehlung*. Von der pädagogischen Konzeption her ist die Sprachheilschule eine *Durchgangsschule*. Unser Ziel ist es, den Kindern durch intensive sonderpädagogische Förderung zu ermöglichen, am Unterricht der allgemeinen Schule möglichst schnell erfolgreich teilzunehmen.

Kinder und Jugendliche, die auch der Grundschulzeit weiterhin hohen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, können den Hauptschulabschluss bzw. den Abschluss der Werkrealschule oder der kaufmännischen Sonderberufsfachschule im Hör-Sprachzentrum erlangen.

Für jedes Kind wird eine *individuelle Fördervereinbarung* erstellt, deren Ziele in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Wesentlicher Bestandteil unseres Förderkonzepts ist die *Rhythmisierung des Tagesablaufes* und. Dazu tragen u.a. die individuelle Sprachförderung, Bewegungspausen, die unterrichtsergänzenden Förderangebote (Uefa) sowie die in den Schulalltag integrierte Hausaufgabenbetreuung bei. In der Mittagspause wird den Schülern eine *ausgewogenes Mittagessen* aus der schuleigenen Küche angeboten. Zusätzlich zeichnet sich unser Konzept durch die spezifische sprachliche Förderung innerhalb eines *Therapiebandes* aus.

Die aktive Teilhabe der Eltern und der kooperative Austausch ist für uns die Basis für eine gelungene *Erziehungspartnerschaft*.

9.2. Unser Gestaltungsrahmen

9.2.1. Räumlichkeiten

Klassenräume:

helle, großzügige Klassenzimmer mit guten raumakustischen Bedingungen; PCs mit Internetzugang, Overheadprojektoren, tragbare Radio-/CD-Player, interaktive Whiteboards, Beamer, elektrische Verdunklungsmöglichkeit

Förderräume:

Sind teilweise an die Klassenzimmer angegliedert
Nutzung von Klassenzimmer und Fachräumen



Fachräume

Musikraum
Rhythmikräume
Technikräume
TW- und BK-Räume
Bleisatzdruckerei
Lehrküchen
Sporthalle
Fitnessraum
Schwimmhalle
Computer—Räume

Schülerbücherei mit Ausleihe

Spielezimmer

Material- und Geräteräume

Unterrichts-, Therapie- und Bastelmaterialien, Musik- und Rhythmusinstrumente, Theaterrequisiten

Aula mit 2 Bühnen

Speisesaal

Großzügiges Außengelände

Fußballplatz, Spielplatz mit Klettergerüst, Sandkasten und Riesenrutsche, Kletterparcours und Kletterwand, weitläufige Rasenflächen mit vielfältigen Spiel- und Sitzmöglichkeiten sowie „grünes Klassenzimmer“.

9.2.2. Technische Ausstattungen

Multimedia- Lernwerkstatt; vielfältige und aktuelle Lern- und Fördersoftware; Medienwagen mit Fernseher; DVD- Player und Videorekorder; modernste, digitale Foto- und Videokameras; Soundanlage mit Headsets; variable Beameranlagen; Laptops

9.2.3. Tagesstruktur und Unterrichtszeiten:

Wir sind eine Ganztagesesschule. Unser Unterricht beginnt generell um 8.00 Uhr und endet um 15.20 Uhr. Donnerstags ist um 13.45 Uhr Schulschluss und freitags um 12.20 Uhr. „Gesunde Lebensweise und viel Bewegung“ ist wesentlicher Teil unseres Leitbildes. Daher ist unser Tagesablauf durch allgemein und klassenspezifisch festgelegte Pausen (gemeinsames Frühstück und Mittagessen, mehrere Bewegungspausen) strukturiert. Integriert in unseren Schulalltag sind **Unterrichtsergänzende Förderangebote** (Uefa) sowie Hausaufgabenzeiten. Darüber hinaus bieten wir verschiedene Arbeitsgemeinschaften an, wie z.B. eine Musical-AG, Mountainbike-AG und Gitarren-AG, Theater-AG und Schulband.

Unsere Schulferien orientieren sich an den Ferienzeiten in Baden-Württemberg.

9.2.4. Unser pädagogisches Team:

- 17 Sonderschullehrerinnen
- 1 Realschullehrer
- 2 Fachlehrer für Sport, Technik, Religion, Hauswirtschaft und Kunst
- 1 Sozialpädagogin für Erziehungspartnerschaft und Sozialarbeit
- 7 Erzieherinnen als Unterrichtsassistenz und für die unterrichtsergänzenden



Förderangebote (Uefa)
4 Sonderschullehreranwärterinnen und -anwärter

Tatkräftig unterstützt werden wir durch die beiden Schulpsychologinnen, die Sozialarbeiterin sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, der Hauswirtschaft, des technischen Dienstes und der EDV.

9.2.5. Unsere Schülerinnen und Schüler:

Wir nehmen Schülerinnen und Schüler auf, für die sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich „Sprache“ (Spracherwerbsverzögerungen und –störungen in den Bereichen Aussprache, Grammatik und Wortschatz sowie Sprechablaufstörungen, Mutismus, Stimmstörungen) festgestellt wird. Außerdem fördern und begleiten wir Kinder und Jugendliche mit Teilleistungsstörungen in der auditiven Wahrnehmung und Verarbeitung (AVW). Unser pädagogisch erfahrenes Kollegium fördert und begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zur Wiedereingliederung in die allgemeine Schule.

9.3. Unsere pädagogische Arbeit

9.3.1. Ziel:

Mit Sprachkompetenz erfolgreich ins Leben!

Jedes Kind wird entsprechend seiner Persönlichkeit individuell und ganzheitlich gefördert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung und Erweiterung der Sprachkompetenz, um eine erfolgreiche Umschulung in die allgemeine Schule zu ermöglichen.

9.3.2. Diagnostik:

Für jedes Kind wird ein individueller Förderplan erstellt. Die Eltern unterschreiben dann gemeinsam mit den Pädagogen eine individuelle Fördervereinbarung. Die Förderziele leiten sich aus umfassender Diagnostik und systematischer Beobachtung ab. In Klassenkonferenzen, an denen alle in der Klasse wirkenden pädagogischen Fachkräfte teilnehmen, werden die Förderziele regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Bei jedem Kind, das zu uns kommt, wird durch die sonderpädagogische Beratungsstelle für Sprachbehinderte und den sonderpädagogischen Dienst eine Grundlagendiagnostik durchgeführt, die im pädagogischen Bericht dokumentiert wird. Ergänzend dazu führen wir differenzierende Tests zur Sprachentwicklung, zur phonologischen Bewusstheit und auditiven Wahrnehmung und Verarbeitung durch.

9.3.3. Unterricht und Sprachtherapie:

Wir planen unseren Unterricht nach den gültigen allgemeindidaktischen Modellen. Darüber hinaus modifizieren und präzisieren wir den Unterricht nach sprachheilpädagogischen Aspekten, um so dem Förderbedarf unserer Schüler gerecht werden zu können.

Unsere sprachheilpädagogischen Schwerpunkte:

- auditive Wahrnehmung und Verarbeitung, insbesondere phonologische Bewusstheit.
- Spracherwerbsverzögerungen und –störungen in den Bereichen
 - Aussprache



- Grammatik
- Wortschatz

- Sprechablaufstörungen:
 - Stottern
 - Mutismus

Durchgängig fördern wir die auditive Wahrnehmung und Verarbeitung.

Förderschwerpunkte in der ersten Klasse sind vor allem die phonologische Bewusstheit sowie die Aussprache. Ab der zweiten Klasse stehen grammatische und semantische Förderbereiche im Mittelpunkt.

Wir arbeiten in allen Klassen nach dem Konzept der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH), ergänzt durch die konsequente Anwendung der Handzeichen von Rößler. Zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen trainieren wir mit den Kindern Verhaltensweisen zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten auf der Grundlage des „STOPP-Programms“ sowie dem Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen "Lubo aus dem All!" – für die 1. und 2. Klassen.

Unser sprachheilpädagogischer Unterricht orientiert sich an folgenden Prinzipien:

Isolierte Therapie: Die Therapie läuft räumlich, zeitlich und inhaltlich vom Unterricht getrennt ab, z.B. Einzel - oder Gruppentherapie im Therapieraum.

Additive Therapie: Die Therapie findet im Rahmen des Unterrichts, aber nicht mit allen Kindern statt, z.B. Lautanbahnung mit einzelnen Kindern während einer Stillarbeitsphase.

Therapieintegrierter Unterricht: Die Unterrichtsinhalte werden unter sonderpädagogischen Aspekten aufbereitet, z.B. werden bei der Einführung der Buchstaben in der ersten Klasse Handzeichen und Artikulationsübungen als sprachheiltherapeutische Maßnahmen genutzt.

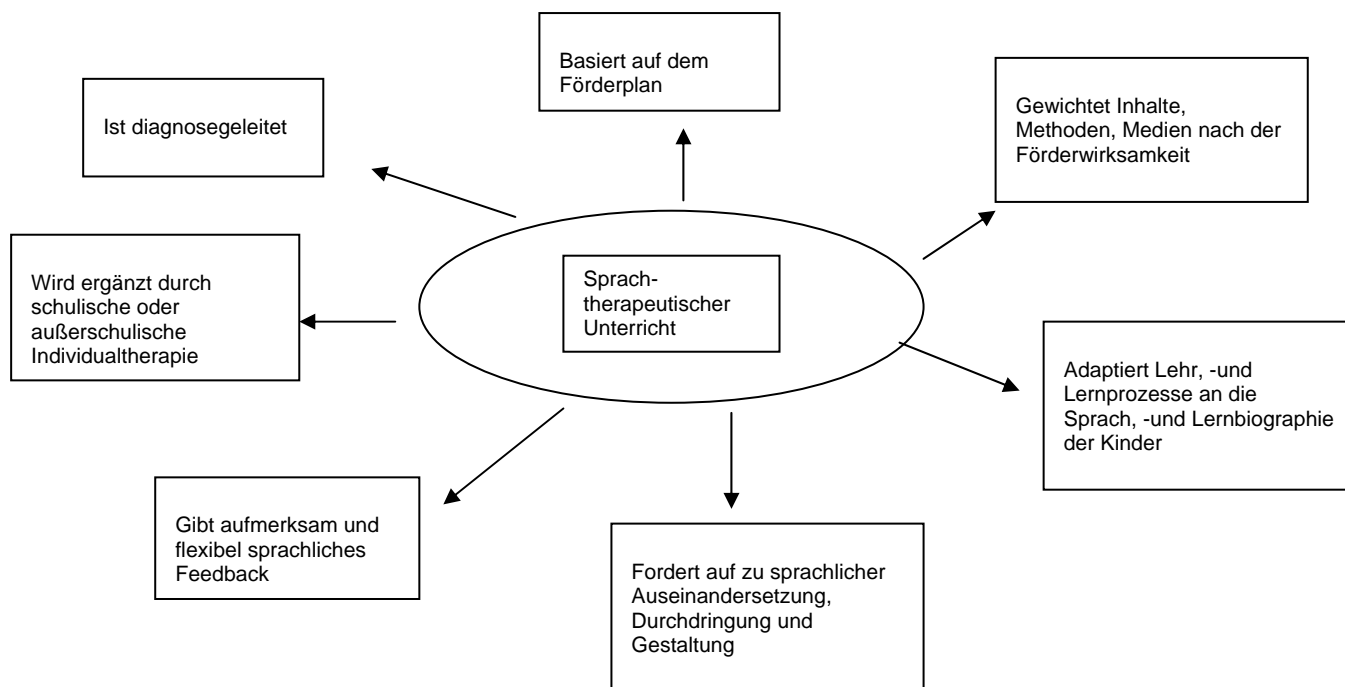
Therapieimmanenter Unterricht: Der Unterrichtsinhalt ist an sich therapierelevant, z.B. Sprachbetrachtung und rhythmisch-musikalische Erziehung.

Für die isolierte Therapie haben wir die Form des **Therapiebandes** gewählt:

Innerhalb der Klassenstufen werden an mindestens 2 Stunden in der Woche die Klassenverbände aufgelöst. In 6-9 Kleingruppen bekommen die Kinder ihrem Förderbedarf entsprechend zeitgleich ein passendes Förderangebot. Die Passung von Förderangebot und Förderbedarf wird regelmäßig (mindestens aber 2mal im Schuljahr) überprüft.



Die Merkmale unseres sprachheilpädagogischen Unterrichts



9.3.4. Unterrichtsergänzende Förderung:

In Anlehnung an „Spielen macht Schule“ entwickelte unsere Abteilung ein Spiele-Konzept. In einem besonderen Spielzimmer stehen den Kindern vielfältige und interessante Spiele zu Verfügung. Der Gedanke Lernen beim Spielen, vor allem das soziale Lernen ist heute wichtiger denn je. (Siehe auch Konzeption Spielzimmer)

Viele unserer Schüler benötigen über die sonderpädagogische Förderung im Unterricht hinaus ergänzende Förderangebote (UeFa). Diese UeFa- Angebote sind in unseren Tagesablauf integriert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Bereiche emotionale und soziale Entwicklung, Wahrnehmung, Motorik und vor allem die Bereiche Kommunikation und Sprache.

9.3.5. Ausgewogene Ernährung & viel Bewegung:

Unsere gesamte Einrichtung lebt nach dem Grundsatz „ Gesunde Ernährung und viel Bewegung“.

Zusätzlich zu vielfältigen Bewegungsangeboten im schulischen Alltag führen wir in regelmäßigen Abständen eine Sportwoche durch. Hier können die Kinder sich in klassenübergreifenden Gruppen eine ganze Woche lang in verschiedenen Sport- und Bewegungsangeboten ausprobieren. Neben der Sportwoche nehmen wir an den Bundesjugendspielen teil. Auch unsere jährliche Faschingsfeier steht unter dem Motto „ Bewegung, Spaß und Spiel“.

Fest integriert in den Stundenplan ist zusätzlich zum Sport- und Schwimmunterricht das Fach Rhythmik.



Einmal in der Woche plant jeweils eine Klasse zusammen mit der Schulküche ein gesundes, international ausgerichtetes Mittagsmenü nach Wunsch. Dazu gehören die aktive Mitarbeit in der Küche und die passende Gestaltung des Speisesaals.

Einmal im Jahr laden wir zum „Tag der gesunden Ernährung“ die Eltern der 1. Klassen zu einer Küchenbesichtigung mit anschließendem Essen ein.

Alle Schüler bekommen an diesem Tag ein kostenloses gesundes Frühstück.

Wir bieten auch regelmäßig thematische Elternabende zur gesunden Ernährung an. Zusammen mit den Eltern achten wir auf eine ausgewogene Frühstücksbox mit Obst und Gemüse. Darüber hinaus gestalten die Klassen gemeinsam Frühstücke.

9.3.6. Neue Medien im Unterricht:

Unser sprachheilpädagogischer Unterricht findet vielfältige Unterstützung durch den sinnvollen Einsatz neuer Medien, wie z.B. die Nutzung interaktiver Whiteboards mit Internetzugang sowie die Arbeit mit Lernsoftware auch in der Einzeltherapie. Frühzeitig werden unsere Schüler so zu einem verantwortungsvollen Umgang mit PC und anderen Medien erzogen.

Unseren Schülern und Eltern steht jederzeit die Multimedia-Lernwerkstatt des Hör-Sprachzentrums zur Verfügung.

9.4. Vernetzung mit Forschung und Lehre

9.4.1. Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs

Wir bilden Studenten in der 1. Phase ihrer praktischen Ausbildung zum Sonderschullehrer in verschiedenen Tages- und Blockpraktika aus. Dabei arbeiten wir eng mit den betreuenden Professoren zusammen.

Darüber hinaus bieten wir den Studierenden die Möglichkeit, ein sonderpädagogische Gutachten zu einzelnen Schülern zu erstellen.

Das Sprachambulanz der PH Heidelberg bietet uns weitere Möglichkeiten der inhaltlichen Vernetzung

9.4.2. Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heidelberg

Wir bilden jedes Schuljahr ca. 7 Sonderschullehreranwärter/innen in der ersten und zweiten Fachrichtung aus und werden durch qualifizierte Mentorinnen begleitet. Um ihren vielfältigen Anforderungen an die Ausbildung gerecht zu werden, nehmen die Mentorinnen an regelmäßigen Fortbildungen des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Heidelberg teil. Darüber hinaus tauschen sich die Mentorinnen fachlich in Besprechungen aus.

Wir stehen außerdem mit den Fachleitern des Seminars in ständigem Austausch über Ausbildungsinhalte und –fortschritte.

Ein weiterer Bestandteil der Zusammenarbeit besteht in gegenseitigen ausbildungsbezogenen Fortbildungsangeboten, z.B. stellt sich unser Sonderpädagogischer Dienst mit seinen Aufgaben im Seminar vor.



9.5. Fortbildung

Im Rahmen der Qualitätssicherung und –entwicklung erstellen wir jedes Kalenderjahr einen Fortbildungsplan, der sich an aktuellen Arbeitsschwerpunkten orientiert. Im Mittelpunkt stehen dabei schulinterne Fortbildungen, in denen Kollegen ihr fachliches Knowhow weitergeben; dazu laden wir auch Kollegien anderer Bildungseinrichtungen ein. Ergänzt wird dieses Angebot durch die regionale Lehrerfortbildung und externe Fachleute.

Jeder Kollege führt ein Fortbildungsportfolio, in dem er seine individuellen Fortbildungsvorhaben plant und dokumentiert.

9.6. Erziehungspartnerschaft

Auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten legen wir großen Wert. Das bedeutet für uns

- Kooperative Förderplanung
- Regelmäßige Beratungsgespräche (mindestens 2 mal im Schuljahr)
- Ständiger Informationsaustausch über das Elternheft, email- Kontakte und Telefonate
- Thematische Elternabende und Vorträge
- Klasseninterne gemeinsame Projekte, z.B. gesundes Frühstück, Wanderungen, Bastelnachmittage zur Herstellung von Lernmaterialien
- Elternworkshops zur Förderung des Spracherwerbs der Kinder
- Gemeinsame Arbeit in Gremien, z.B. SOKO, Pausenhofgruppe
- Gemeinsame Aktionen, wie z.B. regelmäßige Flohmärkte, Elternstammtische und Schulfeste
- Einladungen zu Projektpräsentationen und Aufführungen
- „Tag der Schulverpflegung“ mit gemeinsamem Essen und Küchenführung
- Teilnahme an pädagogischen Tagen
- Angebote der Schulpsychologinnen
- Angebote der Sozialpädagogin

9.7. Qualitätsmanagement, Evaluation und Schulentwicklung

Wir reflektieren kontinuierlich die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Dazu bestimmen wir in jedem Schuljahr aus dem Qualitätsbereich 1 „Unterricht und Förderung“ ein Evaluationsthema, in dem wir Entwicklungsbedarf sehen. Für jedes Thema werden gemeinsam Ziele, Indikatoren und Evaluationsinstrumente festgelegt. Unsere Evaluationsthemen sind z.B. die Qualitätssicherung der Hausaufgaben sowie der Beobachtungsbögen und Förderpläne. Die Auswertung erfolgt jeweils zum Schuljahresende. An den Ergebnissen orientiert sich unser weiteres pädagogisches Handeln.